

•
•
•
•
•
•
•

20. November 2011

.....
An die Mitglieder
des Kanuklub Industrie

An meine Ex-,Kameraden’.

Nachdem ihr alle nun sehr viel Zeit und Gelegenheit hattet, euch mit meinen Darstellungen der Geschehnisse auseinanderzusetzen und ich es bis heute nicht geschafft habe, die unzähligen quälenden Details meiner Mobbing-Tortur im KKI hinter mir zu lassen, habe ich viele Fragen an euch. Meine Absicht war es, euch allen im direkten Dialog diese Fragen zu stellen, denn ich wollte euch dabei ins Gesicht sehen. Das war mir wichtig.

Die allgemeine Einschätzung meiner Gesprächspartner im LSB und Kanuverband war es jedoch, dass ihr alles tun würdet, diese Begegnung bzw. eine sachliche Aussprache in Anwesenheit aller Beteiligten zu verhindern. Da ich nach der blinden Aggression, die ihr mir gemeinschaftlich im Zuge dieser Ausschluss-Versammlung entgegengebracht habt, diese Einschätzung grundsätzlich teile, folge ich der Empfehlung der Gesprächsrunde und formuliere meine Fragen schriftlich.

In meiner Email vom 26.08.09 hatte ich dazu aufgefordert, wenn irgendjemand in meinem Buch etwas findet, das er/sie als Lüge bezeichnen möchte, mir dieses direkt ins Gesicht zu sagen. Offenbar hat entweder niemand den Mut gefunden, mir gegenüberzutreten – oder meine Schilderungen werden gar nicht erst dementiert. Hier meine ganz direkte Frage an alle Beteiligten: an welcher Stelle habe ich eurer Meinung nach gelogen?

In meinem Buch hatte ich zudem alle Täter und Mittäter aufgefordert mir mitzuteilen, was ich jedem Einzelnen eigentlich getan habe. Dazu erhielt ich bis heute keine Antwort – nicht eine einzige. Bei gerade mal 2 Stimmen für ein angemessenes Rederecht, hingegen **33** Stimmen für meinen Ausschluss, muss doch da mehr zu holen sein. Hierdurch wiederhole ich diese Frage. Vielleicht darf ich ja jetzt endlich mal mit einigen Antworten rechnen, wobei mich besonders die der damals neu aufgenommenen Mitglieder interessieren, die nicht mehr von mir kannten als meinen Namen...

Von allen, die hier und da von den Mobbing-Attacken gegen mich etwas mitbekamen, die sich im Laufe meiner Mobbing-Tortur bei mir über den Vorstand beklagt oder mir ganz verstohlen hinter vorgehaltener Hand gesagt haben: „Ich finde nicht gut, was die hier mit dir machen.“, oder: „Das kannst du dir doch nicht gefallen lassen. Dazu musst du dich unbedingt auf der kommenden Jahreshauptversammlung äußern.“ möchte ich wissen, wo ihr alle eigentlich wart, als ich genau das beabsichtigte – völlig sachlich und völlig ruhig – und man mir mein Rederecht verwehrte bzw. derart beschnitt und zensierte, dass ich den Begriff ‚Rederecht‘ nur noch als ausgeprägten Euphemismus bezeichnen kann.

Vor dieser ‚Hinrichtung‘, die ihr da an mir vollzogen habt, bin ich von verschiedenen Seiten gefragt worden, ob ich überhaupt zur Versammlung erscheine. Darauf habe ich mehrfach geantwortet: „Warum denn nicht? Ich muss ja nur einen Bruchteil dessen schildern, das mir geboten wurde, dann bleibt den Anderen ja nichts übrig, als vor Scham im Boden zu versinken.“ Warum habt ihr **alle miteinander** dafür gesorgt, dass diese Schilderung verhindert wurde?

Ihr habt über mich zu Gericht gesessen. Aus gutem Grunde gibt es bei zivilisierten, demokratischen Gerichten wichtige Grundsätze.

Zu den obersten Grundsätzen gehört „Audiatur et altera pars.“ – man muss auch die andere Seite hören. Man kann sagen: „Die Frau hat den Mann erstochen.“ Kurz und bündig: armer Mann, böse Frau – die muss bestraft werden. Oder man kann sagen: „Der Mann hat versucht die Frau zu vergewaltigen und in ihrer Not sich zu wehren hat sie ihn erstochen.“ Das beschreibt dieselbe Tat, hört sich aber doch ganz anders an. Im Sinne der Aufklärung hört man deshalb immer auch die andere Seite – nur nicht im KKI. Jeder Schwereverbrecher darf sich nach eigenem Ermessen verteidigen – ich nicht. Warum nicht?

Zu den obersten Grundsätzen gehört ebenfalls: „In dubio pro reo.“ – im Zweifel für den Angeklagten. Dieser Grundsatz scheint mindestens all jeden unbekannt, die sich gerade mal zu einer Enthaltung aufrufen konnten. Ist es wirklich so einfach zu sagen: „Richtet die Kameradin ruhig hin. Hauptsache, ich habe damit nichts zu tun.“?

Ein dritter, ganz wichtiger Grundsatz bei Gericht lautet: „Das letzte Wort hat immer der Angeklagte.“ Dieses Schlusswort ist übrigens zeitlich nicht begrenzt. Im KKI ist als Schlusswort vor der Abstimmung eine Darstellung des Vorstandes verlesen worden, die ich durchweg nur als Lügenpamphlet bezeichnen kann – einige Einzelheiten dazu habe ich ja in meinem Buch ausgeführt. Warum durfte nicht ich ein Schlusswort halten, warum mich nicht einmal zu den zahllosen Lügen noch äußern, die da über mich verlesen wurden? Warum habt ihr selbst meinem Sohn den Mund verboten?

Wenn ich gut drauf bin, habe ich das dringende Bedürfnis, die positive Energie, die mich dann geradezu durchflutet, mit anderen zu teilen. Von dieser ansteckenden Fröhlichkeit haben viele von euch profitiert. Das Vereinsleben hatte dadurch sehr an Substanz gewonnen. Ich sah kein Verbrechen darin und ich fasse bis heute nicht, was daraus gemacht wurde.

Im Jahre 2007 war ich richtig gut drauf. Besonders meine teilweise schlüpfrigen Neckereien haben die große Runde am KKI-Tisch immer wieder gut unterhalten, für richtig tolle Stimmung gesorgt. Einer der größten Nutznießer meiner besonders guten Laune war aufgrund tätterfreundlicher Gesetze editiert.

Meine Frage direkt an aufgrund tätterfreundlicher Gesetze editiert: Ich möchte wissen, ob du dich eigentlich nicht schämst, meine Nachrichten, mit denen ich dich selbst in schwierigen Lebenssituationen aufgebaut und immer wieder zum Lachen gebracht habe, im Kreise der Mitglieder dargestellt zu haben, als ob ich dir nachgestiegen sei?

Meine Frage an die ‚Dame‘, die dieses Gerücht ursprünglich ins Leben rief und an alle, die es so großzügig aufgriffen und weiter trugen: Habt ihr mal überlegt, ob ihr vielleicht ein wenig zu sehr von euch selbst auf andere schließt? Hüpfst ihr wirklich gleich mit jedem ins Bett, nur weil ihr gerade mal einen zweideutigen Scherz gemacht habt?

Einige Fragen richten sich an einzelne Beteiligte.

So zum Beispiel aufgrund tätterfreundlicher Gesetze editiert: du hast dich zum Anführer des Ausschluss-Verfahrens gemacht. Ich würde dich gern fragen, wie oft du in der betreffenden Zeit eigentlich im Verein warst, was du von den Querelen direkt erlebt hast. Da ich fast täglich da war und dich nie angetroffen habe, beantwortet sich diese Frage jedoch von selbst. Daraus ergibt sich aber gleich die nächste: Was habe ich **dir** getan, dass du dich berechtigt fühlst aggressiv auf mich loszugehen und ein Heer aufgehetzter Mitglieder gegen mich anzuführen? Wer oder was hat dich veranlasst dich aktiv einzumischen und dabei sämtliche Grundsätze deiner angeblich sozialdemokratischen Überzeugung über den Haufen zu werfen?

aufgrund tätterfreundlicher Gesetze editiert: Du hast im Zuge des Ausschluss-Verfahrens deiner Tischnachbarin leise zugeraut: „Hier stimmt doch was nicht. Irgendwas läuft doch hier völlig falsch.“ Warum warst du nicht in der Lage, das so offen zu sagen, dass es jeder hört – Stellung zu beziehen? Obwohl jedem Anwesenden wohl klar war, dass dort eine riesengroße Sauerei ablief, brauchte es doch nur einen einzigen Teilnehmer, der aufstand und das einmal laut und vernehmlich aussprach. Warum bist du nicht einfach aufgestanden und hast gesagt: „Hier läuft doch große Scheiße – das unterstütze ich nicht.“? In der Schlussphase deiner Vorstandsarbeit hattest du bereits die Erfahrung gemacht, wie verzerrt mein Verhalten durch aufgrund tätterfreundlicher Gesetze editiert dargestellt worden war und wie einfach ich durch ein paar sachliche Erklärungen den geschilderten äußerst negativen Eindruck korrigieren konnte. Warum hast auch du mir selbst nach dieser Erfahrung mittels Abstimmung den Mund verboten?

aufgrund tätterfreundlicher Gesetze editiert: Aus welchem Grunde hast du diesen Antrag gestellt und dich zum Redner für Gewalttäter gemacht? Warum hast du denen nicht gesagt: „Wenn ihr ein Problem habt, klärt es selber.“? Was hattest **du** für ein Problem mit mir? Ganz konkret: Was habe ich **dir** getan?

aufgrund tätterfreundlicher Gesetze editiert: an dich habe ich sehr viele Fragen. Hier nur die wichtigsten: Was verstehst du eigentlich unter ‚Moderation‘? Wir hatten am Tage des so genannten ‚klärenden Gesprächs‘ morgens lange telefoniert. Ich habe unter anderem gefragt, warum dieses Treffen nicht im Verein

sondern bei aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert im Büro stattfinden sollte. Gerade im Sport ist die besondere Bedeutung des ‚Heimvorteils‘ bekannt. Deine Antwort: „Ach, was erwartest du denn? Da wird doch nichts passieren. Wir wollen doch nur sprechen. Und ich bin doch dabei. Ich moderiere. Ich habe das gelernt. Mach dir mal keine Sorgen.“ – Ich habe nach dieser psychischen Vergewaltigung, die ihr da gemeinsam durchgezogen habt, intensiv nach einer Übersetzung der Vokabel ‚moderare‘ gesucht. Da heißt es: mäßigen, steuern, lenken. Von ‚erpressen‘, ‚Erpressung unterstützen‘ oder ‚vollenden‘ steht da nirgendwo etwas. Du höchstpersönlich hast dich mir in den Weg gestellt, als ich mich dieser Erpressung zunächst nicht beugen wollte und hast mich zu einer Entscheidung gezwungen – oder nennst du das: zu einem Ergebnis moderiert? Und was denkst du dir dabei, mir nach vorhergehendem entwürdigendem Verhalten mir gegenüber – in erster Linie durch aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert – ein Kommunikationsproblem anzudichten? Du hast etwas von einer ‚Wäscheleine‘ erzählt. Das ist offenbar etwas, das dein Therapeut dir zur Bewältigung deiner bereits zweiten gescheiterten Ehe vermittelt hat. In meinem Leben gibt es keine ‚Wäscheleine‘. Warum, glaubst du wohl, hält meine Partnerschaft bereits seit über 30 Jahren? Und willst du es wirklich nicht nur mir, sondern allen Mitgliedern als Zufall verkaufen, dass just in dem Moment, in dem man im Vorstand erkannte, dass ich die Vereinsmeisterschaft sicher hatte, dass just in diesem Moment irgendwo ein Anwalt aus dem Gebüsch trat und dem Vorstand klar machte, dass die Satzung ja mittelalterlich war – und dass ganz zufällig gerade im Punkt ‚Ausschluss eines Mitgliedes‘ ein ganz besonderer Änderungsbedarf bestand? Also, Zufälle gibt’s... Ich möchte von dir wissen, woher du die Frechheit nimmst, noch heute zu behaupten, ihr hättet alles getan, mich im Verein zu halten – ich sei ja schließlich Leistungsträger. Nachdem monatelang kein Versuch unternommen worden war, mich rauszuekeln, bin ich im August und September 2008 aggressiv angemacht worden, ich solle doch endlich diesen Verein verlassen. Selbst aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert ist in dieser Weise ‚bearbeitet‘ worden – allein, weil er noch mit mir sprach! Verstehst du das unter ‚im Verein halten‘?

aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert als damals verantwortlicher Hauswart: Warum haben wir den 2. Vereinsschlüssel nicht bekommen, um den mein Mann und ich immer wieder höflich gebeten haben? Warum gab es nichts Dringenderes als unseren X-Schlüssel zurückzufordern, während andere ‚normale‘ Mitglieder über einen solchen ganz selbstverständlich verfügten: z. B. aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert, aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert, aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert ... Warum hast du dich in keiner Weise bemüht, mir Zugang zu den Vereinsbooten zu verschaffen, als ich dich im September 2008 darum bat – zum Zwecke der Reinigung der durch meine Familie genutzten Boote. Warum hast du nicht einmal meiner winzigen – höflich vorgebrachten – Bitte entsprochen, eine kleine Menge Feuerholz zugänglich zu machen? Meine Söhne waren im richtigen Alter für ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer. Das habe ich mir sehr gewünscht. Stattdessen fand ich wiederholt die Reste gemeinschaftlicher Lagerfeuer vor, die mindestens einigen von euch tags zuvor sicher viel Freude bereitet haben, zu denen meine Familie nicht geladen war...

aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert: Du schreibst in deiner offenen Email vom 03.07.08, dass ich selbst mich für perfekt halte. – Wenn ich eine Aufgabe erledige, wenn ich eine Pflicht übernehme, wenn ich mir ein Ziel setze, dann stelle ich an mich selbst tatsächlich sehr hohe Ansprüche, gebe wirklich alles. Selbst meine Familie habe ich dahinter zeitweise zurückgestellt. Das ging soweit, dass mein Mann eines Tages äußerte: „Seht Kinder, die fremde Frau dort – das ist eure Mutter.“ Der KKI hat davon ordentlich profitiert. Deine Formulierung klingt wie ein Vorwurf. War dieses außerordentliche Engagement für dich irgendein Problem? Dass ich perfekt bin, habe ich zu keinem Zeitpunkt auch nur angedeutet, denn ‚Nobody is perfect‘ – auch ich nicht. Du schreibst weiterhin in dieser Email von der unglaublichen Aufopferung und den ungeheuren Erfolgen des (keineswegs in dieser Konstellation gewählten) Vorstandes. Ist es dir eigentlich nie aufgefallen, dass ich mindestens das, wenn nicht ein Vielfaches davon geleistet habe, bis deine Frau mich mittels Erpressung dazu zwang, dieses sehr erfolgreiche Engagement zu beenden? Ich könnte auf jeden einzelnen Punkt deiner Email entsprechend eingehen, denn sie war eine einzige Frechheit. Wenn ich mich im Anschluss für meine vorhergehende Mülltonnen-Mail entschuldigt habe (ja: ich besitze soviel Rückgrat!), dann nur, weil ich tatsächlich unter dem immensen Druck der Gesamtsituation, unter dem Gift, das mir zunehmend entgegenschlug, den falschen Ton erwischte hatte. Diese Mail ist der einzige Fehltritt, den ich wirklich auf mein Konto schreibe. Nobody is perfect – auch ich nicht!

aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert: sicher kannst du dir gar nicht vorstellen, dass du in meinen zahllosen Alpträumen eine absolute Hauptrolle spielst, wo du doch immer so neutral gewesen sein willst. Auch an dich hätte ich jede Menge Fragen. Hier nur einige: Du hast mir vorgeschwärmt, wie toll deine wenigen Tage mit der KKI-Jugend an der Weser waren, wie traurig du warst, nicht die ganze Zeit dabei zu sein. Hast du nur eine Sekunde darauf verwendet dir vorzustellen, wie das bei mir ankam, nachdem ich gar nicht erst teilnehmen durfte? Was hat dich eigentlich veranlasst, meine private Email an dich den Anderen weiterzureichen, in der ich dir vermittelt habe, dass ich ein zutiefst ekelerregendes Erlebnis mit aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert

aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert, aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert und aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert hinter mir hatte, in der ich dich angefleht habe: „Bitte, bitte, lass nicht auch du mich noch fallen.“? Du hast in deiner Email vom 03.07.08 formuliert: ich hätte mich **wieder einmal** in den Mittelpunkt gesetzt. Schon damals habe ich dich aufgefordert über diese Formulierung mal selbst nachzudenken. Keine Antwort, aber sicher kannst du mir mal konkrete Beispiele nennen, bei welchen Gelegenheiten ich das in der vorhergehenden Zeit getan haben soll. Du hast mir geschrieben, wie viel Spaß dir die Vorstandsarbeit macht. Hast du mal überlegt, dass auch ich mich gern für den KKI engagiert hatte und wie weh es tat – wie ekelhaft es war –, nach monatelanger Ausgrenzung mittels Erpressung endlich rausgedrängt – erfolgreich entsorgt – worden zu sein? Im Namen des Vorstandes wurde verlesen, ihr hättet ja alles getan, mit mir zu reden. Per SMS hatte ich dich im Juli 2008 nachdrücklich um ein vernünftiges Gespräch gebeten. Warum hast du dieses nicht mit mir geführt? Du selbst hast einen dieser höchst aggressiven Auftritte von aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert mir gegenüber miterlebt. Das war kein Einzelfall. Bist du wirklich der Meinung, dass ich mich anschreien, beschimpfen und beleidigen lassen musste und dass ich gefälligst hinzunehmen hatte, dass mir Gemeinschaftspaddeln verwehrt und darüber hinaus wiederholt Nutzung von Gemeinschaftseigentum vorenthalten wurde? Selbst für [Felix] stand nicht einmal ein Vereins-Paddel zur Verfügung, als seines zur Reparatur war, sondern wurde schleunigst sorgfältig weggeschlossen.

aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert: auch in deinem Namen wurde im Schlusswort verlesen, ich soll die Jugend beleidigt haben. Du, als damals amtierender Jugendwart, wusstest doch, dass das nicht stimmte, dass die Jugend ganz im Gegenteil bei mir offene Türen einrannte, ja ich sogar für meine Unterstützung der Jugend als Kassenwartin heftig kritisiert worden war. Wie konntest du diese Darstellung zulassen?

aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert: Gerade bei dir habe ich um Hilfe oft geradezu gebettelt, habe dich gebeten doch einfach mal anzurufen, wenn ihr zum Verein wolltet – für die Gemeinschaft, besonders auch für unsere Söhne. Deine Pauschalantwort: „Wir sind jedes Wochenende da.“ – und dann kam ich mit [Felix], der sich anhören musste: „Ach, der aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert ist heute bei seiner Großmutter...“. Welches Problem hattest du damit, auch nur ein einziges Mal meine Nummer zu wählen, mal zu sagen: „Wir wollen paddeln, grillen, Kuchen essen... Hast du/habt ihr nicht Lust dazuzukommen?“ Als Antwort auf meinen lauten Hilfeschrei nach der Weserberglandrallye im September 08 hast du mich (so wie es bei anderer Gelegenheit schon aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert getan hatte) aggressiv angegriffen, ich würde ja keinen Handschlag für den Verein tun, keinen Finger krumm machen... Denkst du, dass ihr als ziemlich neue Mitglieder zu einem solchen Angriff irgendein Recht hattet? Im selben Telefonat hast du mir zum Vorwurf gemacht, du habest dich immer wieder für mich eingesetzt, immer wieder den Anderen gesagt: „Das ist doch das beste Mitglied, das man sich wünschen kann. Sie kommt, nimmt ihr Boot, macht Kilometer für den Verein... Was habt ihr eigentlich gegen sie?“ Du selbst hast mir mit diesen Worten bestätigt, dass diese Hetzjagd gegen mich nie aufgehört hat – und wirfst **mir** das vor? Findest du es normal, dass ich mich bei dir für meine Hilfsbereitschaft rechtfertigen sollte? „Warum hast du dem denn soviel geholfen? Was wolltest du denn von dem?“ Findest du es normal mir anzukreiden, dass ich meinen privaten Grill nebst meiner privaten Grillkohle nicht so selbstverständlich einer Grillrunde zur Verfügung stellen wollte, zu der ich selbst nicht geladen war? Und findest du selbst eigentlich dein Verhalten normal, mein Kind mitten in der Nacht in der Einsamkeit mutterseelenallein stehen zu lassen? Etc., etc. Bist du wirklich immer noch der Meinung, du seiest neutral gewesen?

aufgrund läterfreundlicher Gesetze editiert: Ich habe inzwischen erfahren, dass du mich mit größter Selbstverständlichkeit als „derart arrogant“ dargestellt hast, „dass man es mit mir nicht mehr aushalten konnte.“ Da ich in meinem ganzen Leben noch niemals als arrogant bezeichnet wurde, sondern eher im Gegenteil als sehr sozial, gesellig und kameradschaftlich, als besonders aufmerksam, zuvorkommend und außerordentlich hilfsbereit, kannst du mir sicher konkrete Beispiele nennen, bei denen ich mich angeblich so schrecklich arrogant verhalten habe. Sollten dir Beispiele fehlen, da kann ich aushelfen: ich habe da einige auf Lager. Allerdings geht es dabei um deine Arroganz mir gegenüber – nicht umgekehrt. Kann es sein, dass du, wenn es um mich geht, gern erfolgreich mit arrogant verwechselst? Und ganz sicher hast du doch nicht vorsätzlich Unfrieden gestiftet durch diese üble Nachrede, um nach und nach meine sozialen Kontakte zu untergraben, mich gänzlich aus dem Vereinsleben herauszudrängen – wer setzt sich in seiner Freizeit schon gern zu jemandem, der als grenzenlos arrogant dargestellt wird? Des Weiteren möchte ich von dir wissen, woher du die Frechheit nahmst, meine Schilderungen über soziale Ausgrenzung, mangelhafte Kooperation innerhalb des Vorstandes und unzutreffende Schuldzuweisungen gegen mich – über dein scheiß Verhalten mir gegenüber –, deren Richtigkeit du zuvor in unseren diversen 4-Augen-Gesprächen einräumen musstest und für die du dich mehrfach bei mir entschuldigt hattest, im Verlaufe des so genannten ‚klärenden Gespräches‘ als Hirngespinnste darzustellen, ja dich sogar auf BRUNNEN's Seite zu schlagen, gegen den du doch zuvor so erfolgreich intrigiert und ihn **mir** damit zum Feind gemacht hattest. In deiner offenen Email vom 24.04.08 betont

Ich möchte von euch wissen, ob – damals oder in der Zwischenzeit – auch nur einer von euch nur ein einziges Mal versucht hat, sich in meine damalige Lage zu versetzen. Der KKI war mein Zuhause. Ist es wirklich so einfach mit dem gleichgültigen Satz: „Die ist ja jetzt im [editiert].“ die völlig unzivilisierte ‚Hinrichtung‘ einer Kameradin zu sanktionieren und das eigene Gewissen zu beruhigen?

Wer von euch hat sich auch nur einmal mit der Aussage der Anti-Mobbing-Fibel auseinandergesetzt: ‚Bei Mobbing gibt es keine Unbeteiligten – bei Mobbing spricht man von Möglichmachern.‘?

Ja. Ich bin damals unglaublich viel gepaddelt. Einer der Gründe dafür war, mein Selbstwertgefühl, das immer und immer wieder durch das Mobbing angegriffen wurde, aufrecht zu erhalten. Ich lasse mich nicht einfach zum Fußabtreter degradieren, ich kämpfe dagegen an. Und ja: ich war stolz auf meine Leistung, die ich mir selbst vorher nicht zugetraut hätte. Welches Problem hattet ihr eigentlich, mir dafür die Ehrung zu erweisen, die jedem Anderen selbstverständlich zuteil geworden wäre? Welches Problem hattet Ihr, wenigstens meinem Sohn sein schwer erkämpftes Wanderfahrerabzeichen zu überreichen?

Ich stelle euch all diese Fragen, weil ich versuche zu ergründen, wie man sich daran ergötzen kann, einen anderen Menschen, eine Kameradin, eine Freundin monatelang kontinuierlich auszugrenzen, zu piesacken, zu triezen, zu schikanieren, zu demütigen, zu entwürdigen – vorsätzlich und gezielt zu verletzen – oder dieses untätig zuzulassen. Obwohl ich immer voller Stolz feststellte, dass ich mich hervorragend in andere Menschen hineinfühlen kann, bin ich nicht in der Lage, dieses Verhalten – mir, zum Teil meiner Familie gegenüber – nachzuvollziehen. De facto bin ich in meinem ganzen Leben noch nie dermaßen tief verletzt worden wie von euch. Ihr habt durch euer Handeln nicht nur einen wichtigen Teil meines Lebens und meiner Lebensphilosophie zerstört, ihr habt auch aus meinen ehemals fröhlichen, unbefangenen Söhnen sehr ernste junge Männer gemacht. Seid ihr stolz auf diese Leistung? Auch diese Frage habe ich bereits in meinem Buch formuliert und warte bis heute auf eure Antwort.

Ich hätte noch 1000 weitere Fragen, aber vielleicht hilft es mir, wenigstens auf die hier formulierten einige Antworten zu erhalten. Vermutlich gehen euch eh schneller die Antworten aus als mir die Fragen. Eure lapidare Aussage, dass *wohl auch* auf eurer Seite *mal* Fehler gemacht wurden, reicht mir nicht. Das würde reichen bei einem Missverständnis, Irrtum, Versehen...

Das, was im KKI gelaufen ist, würde durch eine engagierte Staatsanwaltschaft unter dem Tatvorwurf der vorsätzlichen Körperverletzung zur Anklage gebracht, denn es war geprägt durch Vorsatz, Strategie, Systematik und hat tiefe Spuren in mir hinterlassen. Da wie nebenbei zu sagen: „Die Kameradin ist monatelang gegrillt worden und weil sie so dreist war, sich auch noch zu wehren, wurde sie schließlich enthauptet – naja, sicher haben *wir* irgendwo auf diesem Wege auch mal ein Fehlerchen gemacht...“ – Nein, das reicht mir nicht.

Warum habt ihr mich nicht einfach mal wie einen Menschen behandelt – warum immer nur wie ein Stück Scheiße? Warum sind einige sogar meinem Kind so garstig begegnet? Warum?

Wenn man immer wieder versucht mich zu treten, zu demütigen, zu verletzen, dann sage ich nicht in laszivem Ton: „Oh ja, bitte tu es!“ und auch nicht nach vollzogener Tat: „Danke!“. Wenn das jemand mir oder einem Menschen antut, der mir lieb und wichtig ist – z. B. meinen Söhnen – wenn einer immer wieder Zutritt, selbst wenn ich längst am Boden bin, dann lautet meine Antwort: ‚treten, kratzen, beißen, spucken, inne Haar reißen‘. Das macht mich nicht zu einem bösen Menschen – wohl aber zu einem wehrhaften.

Ich bitte hier um eure Stellungnahmen. Einzeln. Unterschrieben. Nicht feige anonym, wie die Drohungen, die ich nach meiner Veröffentlichung erhielt.

PS: Wenn irgendjemand von euch den Mut findet, sich mit den ekelhaften Umständen und den massiven Folgen von Mobbing auseinander zu setzen, so ist er eingeladen, sich als Gast bei einer meiner Informationsveranstaltungen einzufinden – vorausgesetzt er/sie findet den Mut, mir gegenüberzutreten. Die Termine gebe ich immer auf meiner website und in meinem Blog bekannt.